

Relationen:

Tier – Mensch – Raum

Kunstpädagogischer Tag 2018

Eine Kooperationsveranstaltung
des BDK Berlin und der UdK Berlin

12. Oktober 2018

Bildungsprozesse finden immer in Bezug auf das statt, was uns umgibt. In der Weise, wie wir mit Tieren und Menschen umgehen oder wie wir Räume gestalten und miteinander teilen, kann etwas von uns selbst und den Anderen in Erscheinung treten. Bildungsprozesse sind darauf angewiesen, vielfältige Gelegenheiten zu bieten, sich in Beziehung zu setzen. Der Kunstpädagogische Tag widmet sich verschiedenen Relationen in Pädagogik, Kunst und Kunstpädagogik und wirft damit Fragen des Politischen, Ethischen und der Wahrnehmung auf.

© Abb.: Antje Gerhardt: Vom Lärm beim Untertauchen in der Badewanne, Bleistiftzeichnung, 2009

Programm – Kunstpädagogischer Tag 2018

Veranstaltungsdatum:	12. Oktober 2018, 9.00 bis 17.30 Uhr
Veranstaltungsort:	Universität der Künste, Hardenbergstr. 33, 10623 Berlin
9.00 bis 9.30 Uhr	Anmeldung Come together
9.30 bis 10.30 Uhr	Eröffnungsvortrag mit Diskussion
11.00 bis 13.00 Uhr	Arbeit in den Workshops (Beschreibungen siehe Rückseite)
13.00 bis 14.00 Uhr	Individuelle Mittagspause
14.00 bis 16.00 Uhr	Fortführung der Workshops
16.30 bis 17.30 Uhr	Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops

Bitte
ausreichend
frankieren

Stephan Wahner

Lützowufer 27

10787 Berlin

Workshops – Kunstpädagogischer Tag 2018

Einführungsvortrag: Tieren Raum geben

Referentinnen: Ana Dimke (Universität der Künste Berlin) und Jessica Ullrich (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Menschen und andere Tiere mögen artspezifisch jeweils voneinander verschiedene Umwelten haben, doch sie teilen miteinander Räume, weisen diese zu oder eigenen sie sich an. Wie diese Mensch-Tier-Kohabitation in der Kunst stattfindet wird wissenschaftlich und pädagogisch reflektiert, um die dabei beteiligten Tiere in ihrer eigenen Handlungs- und Wirkmacht wahrzunehmen.

Workshop 1: HUMAN DOG – Wieviel Tier steckt in mir?

Leitung: Lars Rosenbohm (freischaffender Künstler, Bielefeld)

Viele von uns interessieren sich für das Wilde, Ursprüngliche der Tierwelt. Aber auch fast menschliche Verhaltensweisen von Tieren sind immer wieder ein Thema. Vielleicht haben wir sogar ein Lieblingstier, in das wir uns verwandeln möchten. Die Grenzen zwischen Tier und Mensch scheinen manchmal zu verschwimmen. In diesem Workshop wird mit Hilfe von zeichnerischen Mitteln und dem Blick in den Spiegel auf spielerische, experimentelle Weise erkundet, wie man sich selbst „vertierischen“ kann. Ausgehend von der spontan gesetzten Linie wachsen Schraffuren und Formen auf dem Papier, die den eigenen Kopf erweitern und verändern. Ob das Ergebnis eher schlappohrig oder scharfzählig ausfällt, bleibt den Teilnehmenden selbst überlassen. Bitte mitbringen: Spiegel zum Aufstellen

Workshop 2: Nutztiere oder Tierrechte? Ethik und Politik der Mensch-Tier-Beziehung

Leitung: Friederike Schmitz (Tierethikerin und Referentin bei Mensch Tier Bildung e.V.)

Seien es Milchkühe, Zuchtsauen, Legehennen oder Masthähnchen – mit unseren Begriffen legen wir schon fest, welche Funktion und welchen Status diese Tiere in unserer Gesellschaft haben. Viele Menschen lehnen zwar die grausamen Bedingungen in der Massentierhaltung ab. Aber das Grundprinzip „Nutztier“ wird kaum in Frage gestellt. Wir diskutieren, welche Rücksicht wir fühlenden Wesen schulden, ob Tiere Rechte brauchen und warum sich an der Tierhaltung trotz Kritik so wenig ändert. Außerdem überlegen wir gemeinsam, wie sich diese Fragen im Kunstunterricht behandeln lassen.

Workshop 3: Sich im Zeichnen in Beziehung setzen – Experimente zum kooperativen Zeichnen

Leitung: Katja Böhme und Anne Zimmermann (Universität der Künste Berlin)

Meistens zeichnen wir alleine. Entwürfe von Ideen werden skizziert, Skizzenbücher werden gefüllt. Im Wechselspiel von Auge, Hand und Stift wachsen auf Blättern Strukturen, Schraffuren und Formen. Zeichnen können wir aber auch gemeinsam, das heißt zu zweit und in Gruppen, gleichzeitig und aufeinander antwortend. In diesem Workshop wollen wir verschiedene Möglichkeiten eines kooperativen Zeichnens ausprobieren. Sich zeichnend in Beziehung zu Anderen zu setzen, lässt Zeichnungen zu Erzählungen, zum Spiel und vielleicht sogar zur Performance werden. Bitte mitbringen: ein Zeichenwerkzeug

Workshop 4: Vom Dunkel ins Licht

Leitung: Norbert Wiesneth (PhotoWerk Berlin)

Die Fotokamera ist eines der besten Werkzeuge, um die sichtbare Welt detailgetreu abzubilden. Sie kann aber viel mehr. Bei der Lichtmalerei gehen wir von einem völlig abgedunkelten Raum aus und nehmen über eine Minute auf. Dann beleuchten wir mit verschiedenen Lichtquellen die Details, die uns interessieren. Anhand von Aufgabenstellungen werden wir die Beziehung von Belichtungszeit und Raum erforschen und experimentell immer komplexere Bildwelten erschaffen. Bitte mitbringen, falls vorhanden: eigene Kamera und Stativ

Workshop 5: Von Tieren und Menschen. Bildgespräche als Vermittlungsmethode im Kunstunterricht

Leitung: Bettina Uhlig (Universität Hildesheim)

Der Workshop führt in die Methodik des Bildgesprächs (als dialogische Form der Kunstvermittlung) ein. Am Beispiel von ausgewählten Tierbildern (historische und zeitgenössische Kunst, dokumentarische Fotografie, Bilderbuch u.a.) wird gezeigt und erprobt, wie eine vielschichtige Gesprächsmethodik in die vertiefte Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Dimensionen eines Bildes führen kann – und dabei sowohl künstlerische als auch tierethische, philosophische, kulturwissenschaftliche Fragen in den Blick gerückt werden können. Bildgespräche sind in jeder Alters- und Schulstufe möglich. Es sind Teilnehmende aus allen Schulstufen und -arten eingeladen und angesprochen.

Workshop 6: Tierliche Klänge in Sound Art und Musik

Leitung: Martin Ullrich (Hochschule für Musik Nürnberg)

Menschen und nichtmenschliche Tiere bewohnen gemeinsame Räume, sie haben gemeinsame Soundscapes und eine gemeinsame Klangökologie – Tiere und die von ihnen produzierten Klänge und Geräusche spielen daher auch eine zunehmend wichtige Rolle in menschlicher Sound Art und Musik der Gegenwart. In den Human-Animal Studies werden dazu Interaktionsmodelle und Akteur-Netzwerk-Theorien herangezogen. Im gemeinsamen Feld von Klangkunst und Musik wird mit vokalen und instrumentalen Tierlauten experimentiert und die konzeptuelle Frage nach „Animal Music“ und „Interspecies Art“ gestellt. Bitte mitbringen, falls vorhanden: Laptops, Audiosoftware (z. B. Audacity, Garage Band), digitalisierte Tierstimmen/Tiergeräusche/Tiermusiken

Workshop 7: Tierbilder in dir, vor dir und um dich herum

Leitung: Antje Gerhardt (Universität der Künste Berlin)

Bilder von Tieren begleiten Kinder wie Erwachsene als Wunsch- oder Schreckensbilder für Selbst- und Weltkonstrukte. Kann ich diese Bilder vom Tier und von mir lösen? Und wie geht es dann weiter? Der Workshop gibt Einblicke in die praktisch ausgerichtete Seminarreihe „Tierbilder“, die seit vier Semestern mit wechselnden thematischen Schwerpunkten an der UdK stattfindet. Mögliche Herangehensweisen werden praktisch erprobt und diskutiert. Mitgebrachte Bleistifte, Papier und Zeichenunterlagen sind hilfreich.

Workshop 8: Tierschutz und Kunstpädagogik

Leitung: Stephanie Wirth (Historikerin und Anglistin/Amerikanistin, Gymnasial-Lehrerin mit Fortbildung zur Tierschutzlehrerin, Hannover) und Wolfgang Ranft (Universität der Künste Berlin)

Wie kann man Tierschutz künstlerisch in der Schule umsetzen? Wie lässt sich das in vielfacher Hinsicht ambivalente Verhältnis der Menschen gegenüber den Tieren so darstellen, dass junge Leute ihre Einstellungen zu unseren Mitbewesen überdenken? Wissenswertes zum Tierschutz und Beispiele aus der zeitgenössischen Kunst dienen als Grundlage und Inspiration, um in dem Workshop gemeinsam Unterrichtsideen zu entwerfen und zu erproben. Alle Vorgehensweisen und Materialien sollen berücksichtigt werden können, deshalb bitte nach Vorliebe mitbringen: Bildmaterial, Foto, Filmkamera, Knete, Spieltiere, Draht, Stifte, Karton, Lötkolben, Kabelbinder, Holzspieße, Kleber, ...

Workshop 9: Nonhuman Agents. Von aktuellen künstlerischen Praktiken über zwischenartige Begegnungen

Leitung: Régine Rapp M.A. (Kunsttheoretikerin, Kuratorin und Direktorin, Art Laboratory Berlin), Sophia New (Künstlerin, plan b)

Das Konzept Nonhuman Agents untersucht aktuelle künstlerische Projekte aus dem Bereich der Science und BioArt. Diese Diskurse betonen eine nicht-menschliche Perspektive, diskutieren nichtmenschliche/menschliche Begegnungen. Neue künstlerische Praktiken finden Antworten auf eine neue Realität, die nicht mehr in rein anthropozentrischen Parametern beschrieben werden kann. Sophia New wird im Anschluss daran in ihre künstlerischen Praktiken einführen. Schwerpunkt bildet eine Veranstaltung, die sie mit anderen Künstlern im September 2017 bei ALB realisierte: Swarm | Cell | City verstand sich als partizipatives Experiment zu Kunst, Performance und Biologie. Das Projekt lud die Teilnehmer*innen ein, die Stadt Berlin durch die Perspektive des intelligenten einzelligen Organismus Physarum Polycephalum zu betrachten und verwendete GPS-Tracking. Der Workshop bietet theoretische und praktische Einblicke.

Anmeldung – Kunstpädagogischer Tag 2018

Die Anmeldung erfolgt per Post, E-Mail: stwagner@gmx.de oder Fax: 030-447 190 45

Anmeldeschluss: 1.10.2018

Name, Vorname

Telefonnummer

Adresse

E-Mail

Arbeitsgruppenwahl

Erstwunsch:

Zweitwunsch:

Die Belegung der Arbeitsgruppen erfolgt nach Eingang der Anmeldung.

BDK-Mitglied

Ja

Nein

Für Studierende der UdK und BDK-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos. Der Beitritt ist vor Ort möglich.

Nicht-Mitglieder: regulär 30 Euro, ermäßigt für Referendar*innen 15 Euro (bitte entsprechende Nachweise mitbringen).

Auf der Veranstaltung werden Fotos zur Dokumentation aufgenommen. Wer nicht fotografiert werden möchte, signalisiert dies bitte dem oder der Fotografierenden.

Unterschrift